

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

**Band:** 37 (1959)

**Heft:** 1

**Artikel:** Einige Pilzfunde im Solothurner Gäu

**Autor:** Flury, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-933783>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf eine genaue Artbeschreibung verzichte ich, verweise vielmehr auf die Veröffentlichung des bekannten Mykologen E. J. Imbach, «Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz», in welcher der Verfasser dies nebst geschichtlicher Schilderung ausführlich tut.

*Abbildungen:*

Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1938, Heft Nr. 7; 1942, Heft Nr. 9.

Schweiz. Pilztafeln, Band 4, Nr. I.

E. J. Imbach, Pilzflora des Kantons Luzern und der angrenzenden Innerschweiz.

## Einige Pilzfunde im Solothurner Gäu

Von E. Flury, Kappel

Die Pilzsaison 1958 fiel auch bei uns erfreulicher aus als in den beiden vorangegangenen Jahren, das bewiesen schon die vermehrten Vorweisungen zur Kontrolle seitens der Bevölkerung. Von einigen beachtenswerten, von mir als Raritäten taxierten Funden, möchte ich hier berichten. Erwähnt sei vorerst, daß ich auch dieses Jahr wieder an zwei Pilzausstellungen habe mithelfen dürfen (Murgenthal und Niederbipp).

Ein Mitglied der Sektion Murgenthal fand ein Büschel (zirka 10 Stück) *Limacium gliocyclus*, Gelatinös beringter Schneckling (Ricken Blätterpilze Nr. 48, Vad. 1375, Moser Nr. 83). Diese Pilze waren vollständig in dicker Schleimschicht eingehüllt, so daß man sie fast nicht in den Fingern halten konnte. Prächtig, erstmals gesehen, nach Ricken selten.

Ein weiterer Schneckling, den ich schon lange suchte, fand ich oberhalb dem Sanatorium Allerheiligen in zirka 1000 m ü. M. außerhalb des Waldes, aber nahe bei Tannen. Es handelt sich um *Limacium ligatum*, Fransigberingter Schneckling (Ricken Nr. 46, Vad. Nr. 1373, Moser Nr. 73). Auffällig war bei meinen Funden (zirka 20 Stück), daß der aufsteigende fransige Ring nur bei jungen Exemplaren und ganz nahe dem Lamellenansatz zu sehen war.

Ein weiterer Schneckling (Gestalt ähnlich dem Elfenbeinschneckling) hat mir vor Jahren Herr Flury, Basel, bestimmt. Ich habe dieses Pilzchen dieses Jahr wieder gefunden und bestaunen können. Es ist dies *Limacium candidus Quel.* Sein Stiel ist von unten bis oben mit wolligen abstehenden Schuppen vollständig besetzt. In meiner Literatur nicht zu finden.

Aus dem Kappeler-Born wurden mir einige schwarze Ritterlinge überbracht. Die Bestimmung war nicht schwer, da die Lamellen beim Berühren oder Drücken sich sofort schön blau verfärbten. Also *Trich. trigonosporum Bres.* Blauender Ritterling (Ricken Nr. 1066, Vad. Nr. 159, Moser Nr. 180).

Ein Pilz, der durch Eigentümlichkeit auffällt und wir in Bipp haben bewundern können, ist *Nematoloma elaeodes Er.* Gerunzelter Schwefelkopf (Ricken Nr. 1410, Vad. Nr. 1042, Moser Nr. 1642).

Aus Oensingen überbrachte mir Herr Bobst zwei Exemplare Rötender Porling, *Pol. leucomelas Pers.* (Vad. Nr. 1464, Michael-Schulz Nr. 289). Wenn die hier angeführten Pilze vielleicht nicht alles Seltenheiten sind, dürften sie trotzdem den Pilzfreund interessieren, da sie sicher wenig gefunden werden.